

# Gemeinde Oberderdingen

Bewertung der Aufwertung einer Wiese im  
Ortsteil Flehingen zur Einbuchung in das  
gemeindeeigene baurechtliche Ökokonto

---

Auftraggeber: Gemeinde Oberderdingen  
Amthof 13  
75038 Oberderdingen

Auftragnehmer: THOMAS BREUNIG  
INSTITUT FÜR BOTANIK UND LANDSCHAFTSKUNDE  
  
Kalliwodastraße 3  
76185 Karlsruhe  
Telefon: (0721) 9379386  
Telefax: (0721) 9379438  
E-Mail: info@botanik-plus.de

Bearbeitung: Philipp Remke (M.Sc. Landschaftsökologe)

---

Karlsruhe, 9. Februar 2015

## Inhaltsverzeichnis

|          |  |          |
|----------|--|----------|
| <b>1</b> | <b>Einleitung .....</b>  | <b>3</b> |
| <b>2</b> | <b>Beschreibung des Ausgangszustands.....</b>                            | <b>3</b> |
| <b>3</b> | <b>Biotopaufwertung und Bilanzierung ökokontofähiger Maßnahmen .....</b> | <b>4</b> |
| 3.1      | Bewertung des Ausgangszustands .....                                     | 4        |
| 3.2      | Maßnahmenbeschreibung.....   | 5        |
| 3.3      | Bewertung des Zielzustands .....   | 5        |
| <b>4</b> | <b>Antrag auf Anerkennung der Ökokontomaßnahmen .....</b>                | <b>5</b> |
| <b>5</b> | <b>Literatur .....</b>   | <b>6</b> |

## 1 Einleitung

Die Gemeinde Oberderdingen plant das Freibad im Ortsteil Flehingen zu einem Naturerlebnisbad umzubauen. Das sich hieraus ergebende bilanzielle Defizit an Ökopunkten wird unter anderem durch die Aufwertung einer im Westen des Freibads am gegenüberliegenden Ufer des Kraichbachs gelegenen Fettwiese kompensiert. Die Aufwertung erfolgt auf den Flurstücken 8334 und 8334/1 auf einer Fläche von 21.113 m<sup>2</sup>. Nach Kompensation des bilanziellen Defizits verbleibt ein Punkteüberschuss von 13.939 Ökopunkten auf einer Fläche von 3.485 m<sup>2</sup> (REMKE & al. 2015). Der Überschuss wird erzielt, da die gesamte Fläche beider Flurstücke einheitlich durch denselben Pächter bewirtschaftet wird. Für diesen Überschuss wird die Einbuchung auf das gemeindeeigene baurechtliche Ökokonto beantragt. Auf welcher Fläche dieser Überschuss erzielt wird und welche zum Ausgleich des Freibadumbaus herangezogen wird zeigt Abbildung 1.

Die vorgesehene Aufwertung der Fettwiese ist ökokontofähig im Sinne der Ökokonto-Verordnung (ÖKVO) und wird nach den Bewertungsregelungen der Anlage 2 der Ökokonto-Verordnung (UM 2010) bewertet.

Die Fläche liegt im Landschaftsschutzgebiet „Bauerbach- und Kraichbachtal“.

## 2 Beschreibung des Ausgangszustands

Die Flurstücke 8334 und 8334/1 wurden am 16. Januar 2015 begutachtet.

Die Vegetation der untersuchten Flächen entspricht dem Biotoptyp Fettwiese mittlerer Standorte (33.41). Sie wird dominiert von größtenteils hochwüchsigen und zum Teil nährstoffanspruchsvollen Wiesengräsern. Von hoher Deckung sind Wiesen-Knäuelgras (*Dactylis glomerata*), Glatthafer (*Arrhenatherum elatius*), Gewöhnliches Rispengras (*Poa trivialis*) und Wolliges Honiggras (*Holcus lanatus*). Zerstreut kommen zudem Vielblütiger Lolch (*Lolium multiflorum*) und Rohr-Schwengel (*Festuca arundinacea*) vor. Letzterer wächst vor allem in der Nähe des angrenzenden Kraichbachs.

Nährstoffzeiger wie Wiesen-Bärenklau (*Heracleum sphondylium*), Stumpfblätriger Ampfer (*Rumex obtusifolius*), Gundermann (*Glechoma hederacea*) und Echte Nelkenwurz (*Geum urbanum*) sind vorhanden.

Weit verbreitet sind typische, wenig nährstoffanspruchsvolle Wiesenarten wie Wiesen-Labkraut (*Galium album*), Scharfer Hahnenfuß (*Ranunculus acris*), Spitz-Wegerich (*Plantago lanceolata*), Wiesen-Klee (*Trifolium pratense*), Wiesen-Schaumkraut (*Cardamine pratensis*) und Wiesenlöwenzahn (*Taraxacum sectio Ruderalia*).

Einzigere vorgefundener Magerkeitszeiger ist die Wiesen-Margerite (*Leucanthemum vulgare* agg.). Sie kommt auf der Fläche sehr zerstreut vor.

Vor allem in der Nähe des Kraichbachs liegen gestörte Bereiche, in denen verstärkt Kriechender Hahnenfuß (*Ranunculus repens*), Weiß-Klee (*Trifolium repens*) und Kriechendes Fingerkraut (*Potentilla reptans*) wachsen. Die außerdem in der Nähe des Kraichbachs wachsende Große Brennnessel (*Urtica dioica*) deutet auf eine hohe Verfügbarkeit von Nährstoffen hin.



Abbildung 1: Lage und Abgrenzung der Fläche, auf der eine Aufwertung geplant ist; Maßstab: 1:2.000

### 3 Biotopaufwertung und Bilanzierung ökokontofähiger Maßnahmen

#### 3.1 Bewertung des Ausgangszustands

Die Vegetation der Fläche entspricht dem Biotoptyp Fettwiese mittlerer Standorte (33.41). Dieser Biotoptyp hat einen Normalwert von 13 Ökopunkten/m<sup>2</sup> und eine Wertspanne von 8-19 Ökopunkten/m<sup>2</sup>. Als Ausgangszustand wird ein Ist-Wert von **15 Ökopunkten/m<sup>2</sup>** veranschlagt.

Gründe für die Bewertung:

- Begutachtung der Fläche im Januar 2015: Das weitgehende Fehlen von Magerkeitszeigern und das Vorkommen von Nährstoffzeigern deuten auf eine geringe bis durchschnittliche Wertigkeit hin. Da die Wiese außerhalb der Vegetationsperiode begutachtet wurde, ist das Vorkommen wertgebender Magerkeitszeiger aber nicht auszuschließen.
- Vergleich mit der im Süden an das Freibad angrenzenden Fettwiese: Diese wurde am 5. Mai 2014 im Rahmen der Eingriffs-Ausgleichs-Bilanzierung zum geplanten Umbau des Freibades (REMKE & al. 2015) begutachtet und hat einen Wert von 15 Ökopunkten/m<sup>2</sup>. Bei der Begehung im Januar 2015 wurden beide Flächen miteinander verglichen. Sie wiesen zu diesem Zeitpunkt eine ähnliche Artenzusammensetzung auf.

- Grünlandkartierung im Regierungsbezirk Karlsruhe (BREUNIG & SCHACH 2007): Beiden Flächen (westlich des Kraichbachs und südlich des Freibads) wurde bei der Grünlandkartierung die gleiche Wertstufe zugeordnet.

### 3.2 Maßnahmenbeschreibung

Die Aushagerung des Standorts erfolgt durch einen Verzicht auf Düngung über einen Zeitraum von mindestens 25 Jahren bei gleichzeitiger Mahd. Diese erfolgt zweischürrig, wobei die erste Mahd frühestens ab Anfang Juni und die zweite bis spätestens Ende August erfolgt. Zwischen beiden Mahdterminen liegen mindestens 8 Wochen. Ein Abtransport des Mahdgutes von der Fläche erfolgt bis spätestens zwei Wochen nach der Mahd.

### 3.3 Bewertung des Zielzustands

Bei der Bilanzierung der Ökokonto-Maßnahme ist die Wertsteigerung anrechenbar, die sich während einer Entwicklungszeit von 25 Jahren vollzieht. Die Wertsteigerung wird durch die Aushagerung des Standorts und eine damit verbundene Erhöhung des Artenreichtums erreicht.

Maßgeblich für den Erfolg der Aufwertung ist neben der Senkung des Nährstoffangebots im Boden die Verfügbarkeit von Diasporen von Wiesenarten magerer Standorte in der näheren Umgebung der Fläche. Magerwiesenflächen mit entsprechender Artenzusammensetzung finden sich rund 600 m nördlich und rund 700 m südlich des Planungsgebiets (BREUNIG & SCHACH 2007).

Der Wertzuwachs der Fläche ergibt sich aus der Differenz vom Ist-Wert zum Zielwert. Für die aufgewertete Fettwiese wird der Maximalwert des Biotoptyps von **19 Ökopunkten/m<sup>2</sup>** veranschlagt. Die Differenz zum Ist-Zustand beträgt **4 Ökopunkte/m<sup>2</sup>**.

## 4 Antrag auf Anerkennung der Ökokontomaßnahmen

Im Rahmen der Durchführung von Ausgleichmaßnahmen wird die auf den Flurstücken 8334 und 8334/1 gelegene Fettwiese naturschutzfachlich aufgewertet (REMKE & al. 2015). Auf einer Fläche von **3.485 m<sup>2</sup>** wird dabei im Westen von Flurstück 8334/1 ein Überschuss von **13.939 Ökopunkten** (4 Ökopunkte/m<sup>2</sup>) erzielt (Abbildung 1).

Die Gemeinde Oberderdingen beantragt die Gutschrift dieser Ökopunkte auf das gemeindeeigene baurechtliche Ökokonto.

## 5 Literatur

- BREUNIG T. & SCHACH J. mit zwei Beiträgen von MAST R. 2007: Das Grünland im Regierungsbezirk Karlsruhe. Ergebnisse einer Übersichtskartierung in den Jahren 2003 bis 2005. – *Carolinea* 65: 255-329; Karlsruhe [Auswertung der vorliegenden Geodaten].
- LUBW [Landesanstalt für Umwelt, Messungen und Naturschutz Baden-Württemberg] (Hrsg.) 2009: Arten Biotop, Landschaft – Schlüssel zum Erfassen, Beschreiben, Bewerten, 4. Aufl. – 296 S.; Karlsruhe.
- REMKE P., DEMUTH S. & HEINZ B. 2015: Geplanter Umbau des Freibades im Ortsteil Flehingen in ein Naturerlebnisbad – Eingriffs-/Ausgleichsbilanzierung und Artenschutzrechtliche Prüfung. – Unveröffentlichtes Gutachten im Auftrag der Gemeinde Oberderdingen, 27 S.; Karlsruhe.
- UM [Ministerium für Umwelt, Naturschutz und Verkehr] (Hrsg.) 2010: Verordnung über die Anerkennung und Anrechnung vorzeitig durchgeführter Maßnahmen zur Kompensation von Eingriffsfolgen (Ökokonto-Verordnung – ÖKVO); Stuttgart.